



MEINUNG DES VORSITZENDEN

BV 22
PENSIONISTEN

32

www.goed.penspower.at

TEL.: 01/534 54-311 ODER -312, FAX: 01/534 54-388, E-MAIL: OFFICE.BS22@GOED.AT

pensionisten

Im bunten Herbst und unter dem Schlagwort „Krise“ werden immer neue Ideen hervorgezaubert und umrieseln uns wie die Blätter, die vom Baum fallen. Nur kann ich das Laub beiseiteschieben, die Ideen, die noch dazu mit dem Blickwinkel Europa dekoriert werden, nicht, auch wenn sie in dem enden, was der Herbst auch bringt, im Nebel.

Nebelfrei ist allerdings, dass wir vor der Tatsache, um einiges älter zu werden, nicht davonlaufen können und Pensionssysteme, die bei der Berechnung der Lebenserwartung von ganz anderen Fakten ausgegangen sind, nicht halten können.

Aber schon gar nicht, wenn für über Fünfzigjährige in der Wirtschaft kein Platz ist und sie daher in Pension abgeschoben werden sollen. Abhilfe soll es neben Druck auf die Wirtschaft auch unter dem schon genannten Blickwinkel Europa geben, durch eine Erhöhung des Pensionsantrittsalters nämlich.

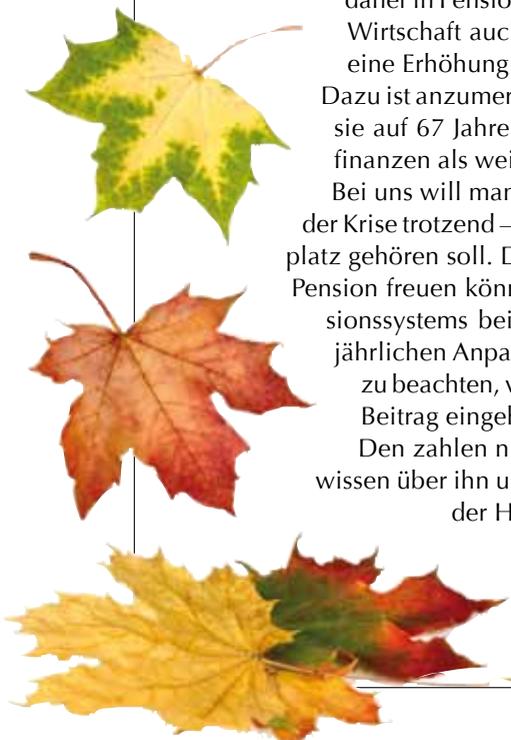
Dazu ist anzumerken, dass Frankreich die Latte dafür tiefer setzt, Griechenland will sie auf 67 Jahre rücken, was allerdings angesichts der dortigen Lage der Staatsfinanzen als weitere Ankündigung erscheint, der Unwahrscheinlichkeit anhaftet.

Bei uns will man versuchen, ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – auch der Krise trotzend – länger im Berufsleben zu halten, wozu der altersgerechte Arbeitsplatz gehören soll. Die später in Pension Gegangenen werden sich über eine höhere Pension freuen können und vielleicht auch darüber, dass sie zur Erhaltung des Pensionssystems beigetragen haben, das allerdings die höheren Pensionen bei der jährlichen Anpassung herbstlich kalt behandelt. Auch das wäre bei den Anreizen zu beachten, verbunden mit dem Hinweis, dass dafür kein (Pensionssicherungs-) Beitrag eingehoben wird.

Den zahlen nur Beamte, und da ist es egal, wie hoch ihre Pension ist, und die wissen über ihn und die Pensionsanpassungen zu berichten. Da muss nicht einmal der Herbst her.

In unserem Bemühen – da können Sie sicher sein –, gegen diese Ungerechtigkeit anzukämpfen, gibt es allerdings keine Jahreszeit!

IHR DR. OTTO BENESCH



V. I. n. r.: Prof. Hans Siller,
LAbg. MMag.^a Barbara Eibinger,
Karl Blecha, Kurt Kumhofer
und Dr. Otto Benesch



GENERATIONENDIALOG DER GÖD-PENSIONISTEN

Ungleiche Partner mit vielen gemeinsamen Zielen

Aus Anlass des „EU-Jahres des Aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen“ hat die Bundesvertretung der GÖD-Pensionisten bei ihrer Jahrestagung am 10. Oktober 2012 in St. Veit an der Glan zum Generationendialog geladen. Am Tisch saßen als Vertreter der Pensionisten der Präsident des Seniorenrates Karl Blecha, als Vertreterin der Jugend und der Jungen Wirtschaft die steirische Landtagsabgeordnete MMag.^a Barbara Eibinger und für die Kollegen des aktiven Dienstes der Vorsitzende der GÖD-Salzburg, Prof. Hans Siller.

Karl Blecha meinte, dem Seniorenrat sei es wichtig, dass bei allen Verhandlungen mit der Regierung auch die Jugend am Tisch sitzt. Abg. Eibinger ist es ein besonderes Anliegen, dass Jung und Alt gemeinsam vorgehen, und beneidete die Senioren um ihre Geschlossenheit. Prof. Hans Siller verwehrte sich gegen jede Neiddiskussion und sieht in den hohen Pensionen kein Geschenk.

Mehr darüber im GÖD-Magazin 8 (Dezember 2012) bzw. auf der Website der Bundesvertretung auf www.goed.penspower.at.

33

GÖD | 7_2012

Vorteile auf der Hand

Auch in der Pension ist es gut, GÖD-Mitglied zu bleiben. Eine Mitgliedschaft bei der GÖD bringt Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand viele Vorteile.

Beispiel: Begünstigungen bei Vorlage der GÖD-MITGLIEDSKARTE

Bei Vorlage der GÖD-Mitgliedskarte können Mitglieder in vielen Museen, Ausstellungen, Theatern und Kinos ermäßigte Eintrittskarten lösen und zum Beispiel auch Wellness in vielen verschiedenen Thermenhotels und Sportclubs verbilligt genießen.

Es ist damit auch möglich, beim ÖGB, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1 (Tel.: 01/534 44-39100), Card- und Programminformationen zu erhalten oder sie im Internet unter www.oegb.at/card abzurufen. Außerdem können bei der ÖGB-Kartenstelle damit vergünstigte Eintrittskarten für verschiedene Veranstaltungen angefordert bzw. bezogen werden.

Beispiel: Kostenlose Beratung in Steuerangelegenheiten

Die GÖD bietet österreichweit allen Mitgliedern jeweils montags von 15 bis 16 Uhr telefonisch (Tel.: 01/534 54 DW 246 bzw. 253) Gelegenheit zur kostenlosen Beratung in Steuerangelegenheiten.

Persönliche Vorsprache ist im Büro der Rechtsabteilung der GÖD (1010 Wien, Teinfaltstraße 7/2, Stock) nach vorheriger Terminabsprache möglich!

Mehr Antworten finden Sie im „Servicehandbuch für GÖD-Pensionisten“ (Ausgabe 2009), und zwar insbesondere auf den Seiten 14 bis 32, sowie auf unserer Website www.goed.penspower.at.

Josef Strassner

**IHRE
VORTEILE**

Dr. Otto Benesch feiert 75. Geburtstag

Vom Personalvertreter „der ersten Stunde“ zum Bundesvorsitzenden der Bundesvertretung der GÖD-Pensionisten.

VON JOSEF STRASSNER

BV 22
PENSIONISTEN

34



Oben (Vordergrund): Karin Kruckenfellner und Dr. Benesch. Oben (Hintergrund): Herbert Ettl, Heinz Hrad und Inge Siegl. Mitte (v. l. n. r.): Hannes Taborsky, Dr. Helmut Pechlaner, Dipl.-Ing. Heinz Gerstbach, Mag. Luise Gerstendorfer und Willi Gloss. Unten: Christine Strobl, Dr. Pechlaner, Dr. Otto Benesch, und Dipl.-Ing. Heinz Gerstbach.

Fotos: Josef Strassner

Wer Dr. Otto Benesch näher kennt, sieht ihn als Menschen mit Gefühl für das Wesentliche, zielstrebig, aufgeschlossen, mit wachem Verstand und jederzeit bereit, klar und deutlich – manchmal aber auch mit spitzer Zunge – seine Meinung zu anstehenden Problemen zu äußern.

Am 5. August 1937 geboren, erlebte Dr. Benesch die Kriegsjahre mit all ihren Entbehrungen als Kind. Er maturierte und beendete das anschließende Studium der Rechtswissenschaften mit der Doktorwürde. Am 1. März 1966 begann er im Bundeskanzleramt als Vertragsbediensteter seine Laufbahn im Öffentlichen Dienst.

Seine umgängliche Art und die Fähigkeit, auf andere zuzugehen, waren bereits 1967 gefragt und machten ihn zum Kandidaten für die 1. Bundespersonalvertretungswahl. Er wurde gewählt und erster Vorsitzender des Dienststellenausschusses beim Bundeskanzleramt. Vier Jahre später (1971) wurde er Vorsitzender des Zentralausschusses, eine Funktion, die er bis 1979 ausübte. Von 1973 bis zu seiner Pensionierung 1997 stellte Dr. Benesch sein großes Wissen und ausgeprägtes Rechtsgefühl der damaligen Bundessektion Hoheitsverwaltung als Dienstrechts- und Besoldungsreferent zur Verfügung.

Auch in Pension ist Dr. Benesch höchst aktiv und leitet seit 2006 bis heute als Vorsitzender die Bundesvertretung der GÖD-Pensionisten. Während seiner Zeit ist es gelungen, die Selbstständigkeit der Bundesvertretung innerhalb der GÖD zu festigen und durch die Forcierung der medialen Präsenz einen Schritt näher an das Mitglied, aber auch an die Öffentlichkeit zu rücken. Als Vorsitzender der GÖD-Pensionisten gehört Dr. Benesch auch dem fraktionellen Präsidium der GÖD an und ist so in der Lage, die Anliegen der GÖD-Pensionisten bei den wöchentlichen Beratungen an erster Stelle umzusetzen.

Die Bundesvertretung der GÖD-Pensionisten gratuliert ihrem Vorsitzenden und stiftet ihm als Geschenk eine Tierpatenschaft im Tiergarten Schönbrunn.

Tierische Geburtstagsfreuden

Es war ein herrlicher Spätsommertag, als sich am 5. September 2012 auf Einladung der Bundesvertretung der GÖD-Pensionisten als Ehrengäste Dr. Helmut Pechlaner, ehemals Direktor des Tiergartens Schönbrunn, Bezirksvorsteher Dipl.-Ing. Heinz Gerstbach, die Vors.-StV. Dr. Wilhelm Gloss

und Peter Korecky sowie Bereichsleiter Hannes Taborsky und die Bereichsleiterin Irma Fian der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst, Mitglieder der Bundesleitung der GÖD-Pensionisten aus Wien, NÖ, Salzburg und Kärnten sowie Freunde im Tiergarten Schönbrunn versammelten, um mit Dr. Benesch die Übernahme seiner Tierpatenschaft zu feiern und um ihm zu seinem 75. Geburtstag zu gratulieren.

Unter Moderation von Vors.-StV. Kurt Kumhofer überbrachten Dr. Wilhelm Gloss als Vertreter des GÖD-Präsidiums und Bezirksvorsteher Dipl.-Ing. Heinz Gerstbach in kurzen Ansprachen Dr. Benesch ihre Glückwünsche. Für den Tiergarten Schönbrunn dankte Karin Kruckenfellner als Verantwortliche für Sponsoring und Patenschaften für die Bereitschaft zur Übernahme der Tierpatenschaft für die aus Australien stammende Bartagame.

Der Natur zuliebe – den Generationen verbunden!

Die Idee zur Übernahme einer Tierpatenschaft im Tiergarten Schönbrunn war Ergebnis einer Projektarbeit beim Medienseminar 2010 der Bundesleitung der GÖD-Pensionisten in Salzburg, an der Kollegin Christine Strobl, Erwin Kofler und Hans Hirtl federführend mitwirkten. Das Motto der Baumpflanzung bei der österreichweiten Jahrestagung der Bundesleitung der GÖD-Pensionisten 2008 in Stegersbach „Der Natur zuliebe – den Generationen verbunden!“ ist heute aktueller denn je. Tiergärten wie jener in Schönbrunn haben neben der Aufgabe des Schutzes und der Erhaltung bedrohter Tierarten auch große Bedeutung für das Leben von Menschen aller Generationen. Kinder können lernen und Tiere mit Freude bestaunen, aber besonders Menschen der älteren Generation bringt der Besuch im Tiergarten sehr oft Auftrieb im Alltag.

35

KULTUR - BILDUNG - ERHOLUNG

GÖD | 7_2012

10.–14. Juni 2013

GÖD-Kulturreise 2013 – „Rund um den Bodensee“

Reiseprogramm:

1. Tag: Anreise

Wien – Salzburg – Lofer – Innsbruck – Feldkirch (Hotel)

2. Tag: Bodensee – Meersburg – Insel Mainau – Lindau

Unsere Fahrt führt entlang des deutschen Bodenseeufer nach Meersburg. Mit der Fähre erreichen wir Staad (Konstanz) und besuchen die Blumeninsel Mainau. Dabei erfahren wir alles Wissenswerte über Insel, Botanik und Geschichte. Zurück in Meersburg, geht es nach Lindau, wo wir einen Stadtrundgang durch die noch mit viel Gotik, Renaissance und Barock geprägte historische Innenstadt unternehmen.

3. Tag: Feldkirch – Bregenzerwald mit Käseverkostung

Wir beginnen mit der Stadtführung durch die malerische Innenstadt Feldkirchs mit ihren verträumten Gassen, dem gotischen Dom St. Nikolaus und noch so manchem, was das „Studierstädtle“ zu bieten hat. Später fahren wir in den Bregenzerwald nach Schoppenau, wo wir verschiedene Sorten Bergkäse verkosten und Einblick in die traditionelle Käsekultur gewinnen können.

4. Tag: Bregenz – Bodensee – Konstanz – Stein am Rhein

Wir besuchen Bregenz, die Kulturmetropole am



Bodensee mit der größten Seebühne der Welt, und unternehmen einen Stadtrundgang durch die historische Oberstadt mit dem Martinsturm, dem Wahrzeichen der Stadt.

Danach fahren wir entlang des schweizerischen Bodenseeufer nach Konstanz und unternehmen eine Führung durch die Altstadt mit Besichtigung des Rosengartenmuseums. Ein Rundgang durch die malerische Altstadt von Stein am Rhein rundet unseren Besuch um das „Schwäbische Meer“ ab.

5. Tag: Heimreise

Rückreise nach Wien über Bludenz, Montafon, die Silvretta-Hochalpenstraße (Alternativroute: Arlbergpass), Paznauntal und Wörgl.

Inkludierte Leistungen:

- Busfahrt ab/bis Wien
 - Nächtigung im 4-Sterne-Hotel (HP = Frühstücksbuffet, 4-gängiges Abendessen)
 - Zimmer (Bad oder Dusche/WC, Telefon und TV)
 - Ausflüge, Besichtigungen, Führungen, Eintritte, Fähre (lt. Programm)
- Eventuelle weitere Eintrittsgebühren sind extra zu bezahlen! Änderungen vorbehalten!

PAUSCHALPREIS pro Person/DZ/HP: € 449,-, Einbettzimmerzuschlag: € 70,-

Anmeldung schriftlich (Name, Adresse, Telefonnummer, Mitgliedsnummer und ev. teilnehmender Angehöriger) an: Bundesvertretung Pensionisten in der GÖD, 1010 Wien, Schenkenstraße 4/5, z. Hd. Inge Siegl, E-Mail: office.bs22@goed.at, Tel.: 01/534 54-387 (Di u. Do 9.00–11.30 Uhr).
Internet: www.goed.penspower.at (Abschnitt „REISEN“)